

1818 – 2018 200 Jahre Karl Marx

DKP Minden 5.5.2018

Inhalt

1. Was Marx in seiner Zeit vorfand
2. Ein Überblick über Leben und Schaffen
3. Einige Gedanken einiger Hauptwerke
4. Was sagt er uns heute?

Inhalt

1. Was Marx in seiner Zeit vorfand
2. Ein Überblick über Leben und Schaffen
3. Einige Gedanken einiger Hauptwerke
4. Was sagt er uns heute?

Was Marx vorfand

Die Industrielle Revolution ab ca. 1780 mit ihren Aufschwüngen und Krisen.

Sie brachte in Großbritannien einen ökonomischen Materialismus hervor, die Politische Ökonomie eines Adam Smith (1723-1790) und David Ricardo (1772-1823).

Das Massenelend des modernen Proletariats und auf der anderen Seite ungeheuren Reichtum.

Erste Ansätze einer Arbeiterbewegung in Großbritannien, utopische Kommunismusvorstellungen (Owen), frühsozialistische Ideen in Frankreich.

Die französische Revolution und ihre Folgen, die napoleonischen Kriege mit dem Umsturz der alten Ordnung. Die vorangegangene französische Aufklärung.

Die Restauration 1815 -1830.

Zeitumstände

Errungenschaften aus der Zeit der Napoleonischen Kriege wurden in Preußen geschliffen, Liberale verfolgt, Zensur wieder eingeführt, politische Vereine und Versammlungen wurden verboten und die Unis einer strengen Kontrolle unterworfen.

In Preußen kann sich politische Kritik nicht entwickeln.

Eine Arbeiterklasse gibt es nur rudimentär.

Deutschland war zersplittert.

1818 Annahme des preußischen Zollgesetzes, das Preußen zu einem einheitlichen Wirtschaftsgebiet erklärte.

1833 Gründung des Deutschen Zollvereins. Führt zum Aufschwung von Handel u. Industrie, Bau von Eisenbahnen.

Zeitumstände

Revolution in Frankreich 1830

Europäische Revolutionen von 1848/49

US-amerikanischer Bürgerkrieg 1861-1865

Pariser Commune von 1871

1873 Beginn der ersten großen Krise des Kapitalismus, Stagnationsphase bis 1895/96

Veränderungen des Kapitalismus: Vordringen der Aktiengesellschaften und von Kartellen, Schutzzöllen, staatlicher Sozialpolitik

Nicht zu vergessen: Fortschritte der Naturwissenschaften, Entdeckung der Zelle, der Entwicklung der Arten durch Darwin, Geologie, Agrarwissenschaften, etc.

Inhalt

1. Was Marx in seiner Zeit vorfand
2. Ein Überblick über Leben und Schaffen
3. Einige Gedanken einiger Hauptwerke
4. Was sagt er uns heute?

Kindheit und Jugend

- 5.5. 1818: Karl Marx wird als drittes von neun Kindern des Anwaltes Heinrich Marx (1777–1838) und von Henriette Marx in Trier geboren. Beide Eltern stammen aus alten Rabbinerfamilien.
- Vermutlich 1817 konvertierte der Vater zum Protestantismus, da er als Jude unter der neuen preußischen Obrigkeit sein unter napoleonischer Regierung angetretenes Amt als Anwalt nicht hätte weiterführen dürfen.
- Sowohl sein Elternhaus als auch das ihm befreundete Haus seiner künftigen Lebensgefährtin Jenny von Westphalen waren Stätten einer kulturvollen und aufgeklärten Atmosphäre.
- 1836 verlobt sich Marx in Trier mit Jenny von Westphalen (1814–1881).

Studienzeit

- 1835 geht er zum Studium der Rechtswissenschaften nach Bonn.
- 1836: Wechsel an die Friedrich-Wilhelms-Universität (heute: Humboldt-Universität) nach Berlin, lässt aber das Jura-Studium gegenüber Interessen an Themen der Philosophie und Geschichte in den Hintergrund treten.
- Meinungskämpfe zwischen rechtsphilosophischen Konzeptionen, unmittelbaren Fragen der bestehenden politischen Zustände.
- Marx studiert Hegel (1770-1831).
Stößt zum Kreis der Jung- oder Linkshegelianer.
- April 1841 Karl Marx machte seinen Doktor in Philosophie mit dem Thema: „Differenz der demokritischen und epikureischen Naturphilosophie“ in Jena.
Marx sieht nun den Lauf der Geschichte als das Resultat einer Wechselwirkung zwischen dem philosophischen Bewusstsein und der empirischen Welt.

Marx und Hegel

„Mein Verhältnis zu Hegel ist sehr einfach. Hegel ist mein Lehrer und das klugtuende Epigonen-Geschwätz, das diesen eminenten Denker beseitigt zu haben meine, ist mir einfach lächerlich. Ich habe mir jedoch die Freiheit genommen, mich zu meinem Lehrer kritisch zu verhalten, seine Dialektik ihres Mystizismus zu entkleiden und sie dadurch wesentlich zu verändern.“

(zit. nach Neffe 74)

Diese Haltung ist charakteristisch; vieles wird studiert, teilweise angenommen, kritisiert, umgedeutet, neu verbunden, weiterentwickelt. Es lassen sich sehr viele Quellen für Marxens Auffassungen finden. So steht er in der Kontinuität der Ideengeschichte.

Rheinische Zeitung

- Marx rechnet mit einer Professur und zieht daher nach Bonn; doch die Politik der preußischen Regierung verwehrt ihm die akademische Laufbahn.
- Um 1841: Liberale Bürger gründen in Köln die **Rheinische Zeitung für Politik, Handel und Gewerbe** als gemeinsames Organ verschiedener oppositioneller Strömungen von monarchistischen Liberalen bis zu radikalen Demokraten. Marx wird ein Hauptmitarbeiter des Blattes, das am 1. Januar 1842 erstmals erscheint. Am 15. Oktober 1842 übernimmt Marx die Redaktion der Zeitung, welche von da an einen noch radikaleren oppositionellen Standpunkt vertritt. Marx entwickelt sein journalistisches Talent.
- Als Friedrich Engels, der noch als Anhänger der Berliner Linkshegelianer gilt, am 16. November 1842 die Kölner Redaktion besucht und erstmals mit Marx zusammentrifft, verläuft die Begegnung relativ kühl.
- Das Erscheinen der Zeitung wird zum 1. April 1843 untersagt

Heirat und Paris

1843: Heirat der vier Jahre älteren Verlobten Jenny von Westphalen.

Aus der Ehe gingen sieben Kinder hervor, von denen nur die drei Töchter Jenny, Laura und Eleanor das Kindesalter überlebten.

Oktober 1843: Umzug nach Paris, um zusammen mit Arnold Ruge, die Zeitschrift **Deutsch-Französische Jahrbücher** herauszugeben. Es erscheint nur eine Ausgabe. Danach Mitarbeit am *Vorwärts*.

1844: Die *Ökonomisch-philosophischen Manuskripte* sind Marx' erster Entwurf eines ökonomischen Systems, der zugleich die philosophische Richtung deutlich macht

1844: *Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie*

Beginn der Freundschaft mit Engels

- Über die gemeinsame Arbeit an den *Deutsch-Französischen Jahrbüchern* entwickelt sich mit Engels ein reger Briefwechsel.
- Engels „*Umriss zu einer Kritik der Nationalökonomie*“ öffnet ihm die Augen für die Rolle der Ökonomie. 1844 diskutieren sie tagelang miteinander und stellen völlige Übereinstimmung in den Positionen fest.
Das führt zu einer lebenslangen Freundschaft sowie einer engen politischen und publizistischen Zusammenarbeit. Engels hatte keine akademische Ausbildung, aber brachte direkte Anschauung der Arbeitswelt und des Unternehmertums ein.
- „*Die Geschichte tut nichts. Es ist vielmehr der Mensch, der wirkliche, lebendige Mensch, der das alles tut.*“

Ausweisung nach Brüssel

- März 1845: *Die heilige Familie*, die sich als Streitschrift „gegen B.[runo] Bauer und Konsorten“ versteht.
- Frühjahr 1845: *Thesen über Feuerbach*
- Anfang 1845: Die preußische Regierung setzt seine Ausweisung aus Frankreich durch, so dass Marx nach Brüssel übersiedeln muss, wohin Engels ihm folgt.

Studienreise nach Manchester

- Sommer 1845: Bei einer gemeinsamen Studienreise nach Manchester in England knüpfen sie Verbindungen zum revolutionären Flügel der Chartisten-Bewegung. Marx nutzt die dortigen Bibliotheken und studiert ökonomische Schriften u.a. von Owen und die Berichte der Fabrikinspektoren.
- Marx gibt Anfang Dezember 1845 die preußische Staatsbürgerschaft auf und wird staatenlos.
- 1845–1846 gemeinsam verfasste *Die deutsche Ideologie*.

Operative Intellektuelle

- Anfang 1846 gründen Marx und Engels in Brüssel das **Kommunistische Korrespondenz-Komitee**, dessen Ziel die inhaltliche Einigung und der organisatorische Zusammenschluss der revolutionären Kommunisten und Arbeiter Deutschlands und anderer Länder ist; so wollen sie den Boden für die Bildung einer proletarischen Partei bereiten.
- Im Laufe der Jahre ergibt sich ein internationales Netzwerk mit etwa 2.000 Briefpartnern.

Operative Intellektuelle

- 1847: Mitgliedschaft im **Bund der Gerechten**. Noch im selben Jahr setzt Marx die Umgründung **zum Bund der Kommunisten** durch. Statt Geheimbündelei ist nun öffentliche Aktion angesagt.
- November 1847 tritt Marx auf dem 2. Kongress überzeugend auf. M&E erhalten den Auftrag, dessen Manifest zu verfassen. Die Endfassung stammt von Marx.
- Marx zeigt zwischendurch mit seiner Vortragsreihe „*Lohnarbeit und Kapital*“ vor dem Arbeiterverein, dass er sehr verständlich argumentieren kann. 1849 wurde sie als Artikelserie veröffentlicht.
- 1848: *Manifest der Kommunistischen Partei*

Neue Rheinische Zeitung

- 1848: Französische Februarrevolution löst in ganz Europa politische Erschütterungen aus;
- als diese Brüssel erreichen, wird Marx verhaftet und aus Belgien ausgewiesen. Marx kehrt am 4. März nach Paris zurück.
- Nach Ausbruch der deutschen Märzrevolution geht Marx nach Köln. Dort ist er einer der Führer der demokratischen Bewegung in der preußischen Rheinprovinz und gibt die **Neue Rheinische Zeitung, Organ der Demokratie** heraus.
Ziel: die einheitliche soziale Republik, die Überwindung von Feudalismus und Monarchie.
Die Zeitung erscheint am 19. Mai 1849 zum letzten Mal, bevor die preußische Reaktion ihr Erscheinen unterbindet.

Beginn des Londoner Exils

- 1849: Marx kehrt zunächst nach Paris zurück. Dort ist der Aufstand inzwischen blutig niedergeschlagen. Engels schließt sich den badischen Aufständischen an und überlebt.
- Marx wird aber schon einen Monat später vor die Wahl gestellt, sich entweder in der Bretagne internieren zu lassen oder Frankreich zu verlassen. Marx geht daraufhin mit seiner Familie ins Exil nach London, wo er vor allem anfangs in dürftigen Verhältnissen von journalistischer Tätigkeit lebt.
- 1850: *Klassenkämpfe in Frankreich 1848 bis 1850*, daran anknüpfend *Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte* (1852) zur Machtergreifung Napoleons III.

Korrespondenz & Studium

- Von 1852 an ist Marx Londoner Korrespondent der *New York Daily Tribune* und jahrelang deren Korrespondent für Europa. Und für weitere Zeitungen. 1859 schreibt Marx zahlreiche Artikel für die Arbeiterzeitung *Das Volk*. Marx wird Korrespondent der *Wiener Presse*. Allein die Aufzählung der Überschriften seiner Beiträge würden 25 Buchseiten füllen.
- Er stürzt sich zugleich in das Studium der politischen Ökonomie.
- 1857: Ausbruch der ersten Weltmarktkrise
- *Grundrisse*: Nicht für die Veröffentlichung gedacht
- 1859: Als erste systematische Darstellung der marxischen ökonomischen Grundgedanken erscheint *Zur Kritik der politischen Ökonomie*
- 1867 erscheint endlich der erste Band *Das Kapital*.

Internationale Arbeiter-Assoziation

- Während er das *Kapital* ausarbeitet, bietet sich Marx auch wieder Gelegenheit zu praktischer Tätigkeit in der Arbeiterbewegung:
- 1864 beteiligt er sich federführend an der Gründung der **Internationalen Arbeiter-Assoziation** (kurz „Erste Internationale“) und leitet sie bis zur faktischen Auflösung 1872 (durch Verlegung der Zentrale in die USA, formeller Auflösungsbeschluss 1876).
Marx entwirft die Statuten und das grundlegende Programm, die „*Inauguraladresse der Internationalen Arbeiter-Assoziation*“
- Gefordert werden der Achtstundentag, Produktionskooperativen, aufgegriffen werden Fragen der Kinder- und Frauenarbeit.

Commune und neue Verhältnisse

- Aus zwei 1865 gehaltenen Vorträgen bei Sitzungen des Generalrats entsteht die von seiner Tochter Eleanor 1898 veröffentlichte Schrift *Lohn, Preis und Profit*.
- 1871: Pariser Kommune. Marx hatte vor Abenteuern gewarnt. Dann sieht er die Kommune als gelungenes Experiment. Das auszuwerten ist. Das macht er in *Der Bürgerkrieg in Frankreich*.
„Die Arbeiterklasse kann nicht die fertige Staatsmaschinerie einfach in Besitz nehmen und diese für ihre eigenen Zwecke in Bewegung setzen.“
- 1872: Liquidation der Ersten Internationale:
 - Britische Gewerkschaften nicht mehr revolutionär
 - In südeuropäischen Ländern AK noch vorindustriell, anarchistisch orientiert
 - Übergang zu Schutzzöllen, und ersten sozialen Sicherungssystemen erfordern Interessenvertretung auf nationaler Ebene.

Bis der Tod Euch scheidet

- Auch nach der Auflösung der Ersten Internationale bleibt Marx in ständiger Verbindung mit fast allen wichtigen Personen der europäischen und amerikanischen Arbeiterbewegung, die sich oft mit ihm persönlich beraten.
- Am 2. Dezember 1881 stirbt seine Frau Jenny Marx,
- am 11. Januar 1883 „die vom Mohr am meisten geliebte Tochter“ Jenny.
- Marx verstirbt am 14. März 1883 im Alter von 64 Jahren in London.
- Seine Beerdigung findet auf seinen Wunsch hin in engstem Kreis statt.

Der Revolutionär

„Denn Marx war vor allem Revolutionär. Mitzuwirken, in dieser oder jener Weise, am Sturz der kapitalistischen Gesellschaft und der durch sie geschaffenen Staatseinrichtungen, mitzuwirken an der Befreiung des modernen Proletariats, dem er zuerst das Bewusstsein seiner eigenen Lage und seiner Bedürfnisse, das Bewusstsein der Bedingungen seiner Emanzipation gegeben hatte - das war sein wirklicher Lebensberuf. Der Kampf war sein Element. Und er hat gekämpft mit einer Leidenschaft, einer Zähigkeit, einem Erfolg wie wenige. Erste 'Rheinische Zeitung' 1842, Pariser 'Vorwärts' 1844, 'Brüsseler Deutsche Zeitung' 1847, 'Neue Rheinische Zeitung' 1848-1849, 'New-York Tribune' 1852-1861 - dazu Kampfbroschüren die Menge, Arbeit in Vereinen in Paris, Brüssel und London, bis endlich die große Internationale Arbeiterassoziation als Krönung des Ganzen entstand - wahrlich, das war wieder ein Resultat, worauf sein Urheber stolz sein konnte, hätte er sonst auch nichts geleistet.“
(Aus der Rede von F. Engels am Grab von Karl Marx)

Inhalt

1. Was Marx in seiner Zeit vorfand
2. Ein Überblick über Leben und Schaffen
3. Einige Gedanken einiger Hauptwerke
4. Was sagt er uns heute?

Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphil.

„Die Kritik der Religion endet mit der Lehre, daß der Mensch das höchste Wesen für den Menschen ist, also mit dem kategorischen Imperativ, alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtete, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist.“

„... Diese Auflösung der Gesellschaft als ein besonderer Stand ist das Proletariat.“

(MEW 1)

Dabei ist das zunächst eine geschichtsphilosophische Betrachtung, vom Proletariat weiß er zu der Zeit noch nichts.

1844: Die *Ökonomisch-philosophischen* *Manuskripte*

sind Marx' erster Entwurf eines ökonomischen Systems, der zugleich die philosophische Richtung deutlich macht. Marx entwickelt dort erstmals ausführlich seine an Hegel angelehnte Theorie der „entfremdeten Arbeit“.

„Der Arbeiter legt sein Leben in den Gegenstand: aber nun gehört es nicht mehr ihm, sondern dem Gegenstand. Je größer also diese Tätigkeit, um so gegenstandsloser ist der Arbeiter. Was das Produkt seiner Arbeit ist, ist er nicht. Je größer also dieses Produkt, je weniger ist er selbst. Die Entäußerung des Arbeiters in seinem Produkt hat die Bedeutung, nicht nur, dass seine Arbeit zu einem Gegenstand, einer äußern Existenz wird, sondern dass sie außer ihm, fremd von ihm existiert und eine selbständige Macht ihm gegenüber wird, dass das Leben, was er dem Gegenstand verliehen hat, ihm feindlich und fremd gegenübersteht.“

1844: Die *Ökonomisch-philosophischen* *Manuskripte*

Hegel sieht die Entfremdung in der Arbeitsteilung begründet.

Marx: Es sind die Eigentumsverhältnisse. Die Scheidung der subjektiven Produktionsfaktoren (der Arbeiter) von den objektiven (den Maschinen etc.), die den Kapitalisten gehören, was es ihnen ermöglicht, sich das Produkt anzueignen.

„Wir sind ausgegangen von den Voraussetzungen der Nationalökonomie. Wir haben ihre Sprache und Gesetze akzeptiert. Wir unterstellten das Privateigentum, die Trennung von Arbeit, Kapital und Erde, ebenso von Arbeitslohn, Profit und Grundrente, wie die Teilung der Arbeit, die Konkurrenz, den Begriff des Tauscherts etc. Aus der Nationalökonomie selbst, mit ihren eigenen Worten haben wir gezeigt, dass der Arbeiter zur Ware und zu elendsten Ware herabsinkt, dass das Elend des Arbeiters im umgekehrten Verhältnis zur Macht und Größe seiner Produktion steht, dass das notwendige Resultat der Konkurrenz die Akkumulation des Kapitals in wenigen Händen, also die fürchterlichere Wiederherstellung des Monopols ist, dass endlich (...) die ganze Gesellschaft in die beiden Klassen der Eigentümer und eigentumslosen Arbeiter zerfallen muss.“

1844: Die *Ökonomisch-philosophischen Manuskripte*

„Die Nationalökonomie geht vom Faktum des Privateigentums aus. Sie erklärt uns dasselbe nicht.“

Das wird er später als ursprüngliche Akkumulation des Kapitals darstellen.

Den Begriff der Entfremdung wird er später selten verwenden.

Im „Kapital“ ersetzt er ihn durch den Begriff Fetisch/Fetischisierung.

Hegel erkannte die Rolle der Arbeit für das Leben der Menschen.

Aber in einer idealistischen Sichtweise.

Für Marx war klar: *„Die Geschichte ist die wahre Naturgeschichte des Menschen.“*

Frühjahr 1845: *Thesen über Feuerbach*

„Der Hauptmangel alles bisherigen Materialismus (den Feuerbachschen mit eingerechnet) ist, dass der Gegenstand, die Wirklichkeit, Sinnlichkeit nur unter der Form des Objekts oder der Anschauung gefasst wird; nicht aber als sinnlich menschliche Tätigkeit, Praxis; nicht subjektiv.“

„Das Zusammenfallen des Änderns der Umstände und der menschlichen Tätigkeit oder Selbstveränderung kann nur als revolutionäre Praxis gefasst und rationell verstanden werden.“

„...das menschliche Wesen ist kein dem einzelnen Individuum inwohnendes Abstraktum. In seiner Wirklichkeit ist es das ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse.“

„Die Philosophen haben die Welt nur verschiedenen interpretiert, es kommt drauf an, sie zu verändern.“

1845–1846 *Die deutsche Ideologie*

Die menschliche Geschichte wird als Geschichte menschlicher Praxis und der sozialen Beziehungen verstanden:

„es wird von den wirklich tätigen Menschen ausgegangen und aus ihrem wirklichen Lebensprozess auch die Entwicklung der ideologischen Reflexe und Echos dieses Lebensprozesses dargestellt“ (MEW 3).

„Sie selbst fangen an, sich von den Tieren zu unterscheiden, sobald sie anfangen, ihre Lebensmittel zu produzieren.“ Damit *„produzieren sie indirekt ihr materielles Leben selbst.... Was die Individuen also sind, das hängt ab von den materiellen Bedingungen ihrer Produktion.“*

„Die verschiedenen Entwicklungsstufen der Teilung der Arbeit sind ebensoviel verschiedene Formen des Eigentums; d.h., die jedesmalige Stufe der Teilung der Arbeit bestimmt auch die Verhältnisse der Individuen zueinander in Beziehung auf das Material, Instrument und Produkt der Arbeit.“

1845–1846 *Die deutsche Ideologie*

„Die gesellschaftliche Gliederung und der Staat gehen beständig aus dem Lebensprozess bestimmter Individuen hervor; aber dieser Individuen, nicht wie sie in der eigenen oder fremden Vorstellung erscheinen mögen, sondern wie sie wirklich sind, d.h. wie sie wirken, materiell produzieren, also wie sie unter bestimmten materiellen und von ihrer Willkür unabhängigen Schranken, Voraussetzungen und Bedingungen tätig sind.“

„Die Menschen sind die Produzenten ihrer Vorstellungen, Ideen pp., aber die wirklichen, wirkenden Menschen, wie sie bedingt sind durch eine bestimmte Form ihrer Produktivkräfte und des denselben entsprechenden Verkehrs... Das Bewusstsein kann nie etwas anderes sein als das bewusste Sein, und das Sein der Menschen ist ihr wirklicher Lebensprozess.“

Das gilt auch für die *„Nebelbildungen im Gehirn“*

„Das Bewusstsein ist also von vornherein schon ein gesellschaftliches Produkt und bleibt es, solange überhaupt Menschen existieren.“

1845–1846 *Die deutsche Ideologie*

„In der Entwicklung der Produktivkräfte tritt eine Stufe ein, auf welcher Produktionskräfte und Verkehrsmittel hervorgerufen werden, welche unter den bestehenden Verhältnissen nur Unheil anrichten, welche keine Produktivkräfte mehr sind, sondern Destruktivkräfte (Maschinerie und Geld) – und was damit zusammenhängt, dass eine Klasse hervorgerufen wird, welche alle Lasten der Gesellschaft zu tragen hat und von der das Bewusstsein über die Notwendigkeit einer gründlichen Revolution, das kommunistische Bewusstsein, ausgeht, das sich natürlich auch unter den andern Klassen vermöge der Anschauung der Stellung dieser Klasse bilden kann.“

„... dass sowohl zur massenhaften Erzeugung dieses kommunistischen Bewusstseins wie zur Durchsetzung der Sache selbst eine massenhafte Veränderung der Menschen nötig ist, die nur in einer praktischen Bewegung, in einer Revolution vor sich gehen kann.“

1845–1846 *Die deutsche Ideologie*

„Der Kommunismus ist für uns nicht ein Zustand, der hergestellt werden soll, ein Ideal, wonach die Wirklichkeit sich zu richten haben wird. Wir nennen Kommunismus die wirkliche Bewegung, welche den jetzigen Zustand aufhebt.“

„Der Kommunismus unterscheidet sich von allen bisherigen Bewegungen dadurch, dass er die Grundlage aller bisherigen Produktions- und Verkehrsverhältnisse umwälzt und alle naturwüchsigen Voraussetzungen zum ersten Mal mit Bewusstsein als Geschöpfe der bisherigen Menschen behandelt, ihrer Naturwüchsigkeit entkleidet und der Macht der vereinigten Individuen unterwirft. Seine Einrichtung ist daher wesentlich ökonomisch, die materielle Herstellung der Bedingungen dieser Vereinigung...“

1848: Kommunistisches Manifest

„Die Geschichte aller bisherigen Gesellschaft ist die Geschichte von Klassenkämpfen ...

einen Kampf, der jedesmal mit einer revolutionären Umgestaltung der ganzen Gesellschaft endete oder mit dem gemeinsamen Untergang der kämpfenden Klassen.

Die Bourgeoisie hat in der Geschichte eine höchst revolutionäre Rolle gespielt....

Die Bourgeoisie kann nicht existieren, ohne die Produktionsinstrumente, also die Produktionsverhältnisse, also sämtliche gesellschaftlichen Verhältnisse zu revolutionieren....“

Marx beschreibt eine Entwicklung des Kapitalismus, die als Gegenwartsbeschreibung der sog. „Globalisierung“ erscheint.

1848: Kommunistisches Manifest

„Aber die Bourgeoisie hat nicht nur die Waffen geschmiedet, die ihr den Tod bringen; sie hat auch die Männer gezeugt, die diese Waffen führen werden – die modernen Arbeiter, die Proletarier.“

„Obgleich nicht dem Inhalt, ist der Form nach der Kampf des Proletariats gegen die Bourgeoisie zunächst ein nationaler. Das Proletariat eines jeden Landes muss natürlich zuerst mit seiner eigenen Bourgeoisie fertig werden.“

1848: *Kommunistisches Manifest*

(Die Kommunisten) „kämpfen für die Erreichung der unmittelbar vorliegenden Zwecke und Interessen der Arbeiterklasse, aber sie vertreten in der gegenwärtigen Bewegung zugleich die Zukunft der Bewegung. ...

In allen diesen Bewegung heben sie die Eigentumsfrage, welche mehr oder weniger entwickelte Form sie sich angenommen haben möge, als die Grundfrage der Bewegung hervor.“

1852: *Der achtzehnte Brumaire*

Marx begreift Bürokratie und Beamtenschaft als Machtfaktoren.
Eine Revolution muss den Verwaltungsapparat überwinden.

„Indem die provisorische Regierung die Wechsel anerkannte, welche die alte bürgerliche Gesellschaft auf den Staat gezogen hatte, war sie ihr verfallen. sie war zum bedrängten Schuldner der bürgerlichen Gesellschaft geworden, statt ihr als drohender Gläubiger gegenüberzustehen, der vieljährige revolutionäre Schuldforderungen einzukassieren hatte. Sie musste die wankenden bürgerlichen Verhältnisse befestigen, um Verpflichtungen nachzukommen, die nur innerhalb dieser Verhältnisse zu erfüllen sind. Der Kredit ward zu ihrer Lebensgrundlage.“

Grundrisse der Kritik der pol. Ökon.

Nicht für die Veröffentlichung gedacht.

Marx hat nun die Quelle der Ausbeutung entdeckt. Arbeiter verkaufen ihre Arbeitskraft. Aus der Mehrarbeit stammt der Mehrwert. Diesen Begriff führt Marx ein. Das Kapital wird als Prozess begriffen, in dem es seine Form verändert.

Und er hat den Blick in die Zukunft gewagt:

„In dem Maß aber, wie die große Industrie sich entwickelt, wird die Schöpfung des wirklichen Reichtums abhängig weniger von der Arbeitszeit und die Quantum der aufgewandten Arbeit als ... vom allgemeinen Stand der Wissenschaft und dem Fortschritt der Technologie, oder der Anwendung dieser Wissenschaft auf die Produktion.“

1867: erster Band *Das Kapital*

*„Marx entdeckte auch das spezielle Bewegungsgesetz der heutigen kapitalistischen Produktionsweise und der von ihr erzeugten bürgerlichen Gesellschaft. Mit der Entdeckung des Mehrwerts war hier plötzlich Licht geschaffen, während alle früheren Untersuchungen, sowohl der bürgerlichen Ökonomen wie der sozialistischen Kritiker, im Dunkel sich verirrt hatten.
(Aus der Rede von F. Engels am Grab von Karl Marx)*

„Zur Verwandlung von Geld in Kapital muß der Geldbesitzer also den freien Arbeiter auf dem Warenmarkt vorfinden, frei in dem Doppelsinn, daß er als freie Person über seine Arbeitskraft als seine Ware verfügt, daß er andererseits andre Waren nicht zu verkaufen hat, los und ledig, frei ist von allen zur Verwirklichung seiner Arbeitskraft nötigen Sachen.“

(MEW 23, 183)

1867: erster Band *Das Kapital*

„Es ist eine unzweifelhafte Tatsache, dass die Maschinerie an sich nicht verantwortlich ist für die ‚Freisetzung‘ der Arbeiter von Lebensmitteln. Sie verwohlfiehlt und vermehrt das Produkt in dem Zweig, den sie ergreift, und läßt die in den andren Industriezweigen produzierte Lebensmittelmasse zunächst unverändert. Nach wie vor ihrer Einführung besitzt die Gesellschaft also gleich viel oder mehr Lebensmittel für die deplacierten Arbeiter, ganz abgesehen von dem enormen teil der jährlichen Produkts, der von Nichtarbeitern vergeudet wird. Und dies ist die Pointe der ökonomischen Apologetik! Die von der kapitalistischen Anwendung der Maschinerie untrennbaren Widersprüche und Antagonismen existieren nicht, weil sie nicht aus der Maschinerie selbst erwachsen, sondern aus ihrer kapitalistischen Anwendung.“

1867: erster Band *Das Kapital*

Da also die Maschinerie an sich betrachtet die Arbeitszeit verkürzt, während sie kapitalistisch angewandt den Arbeitstag verlängert, an sich die Arbeit erleichtert, kapitalistisch angewandt ihre Intensität steigert, an sich ein sieg des Menschen über die Naturkraft ist, kapitalistisch angewandt den Menschen durch die Naturkraft unterjocht, an sich den Reichtum des Produzeten vermehrt, kapitalistisch angewandt ihn verpaupert usw., erklärt der bürgerliche Ökonom einfach, das Ansiehbetrachten der Maschinerie beweise haarscharf, daß alle jene handgreiflichen Widersprüche bloßer Schein der gemeinen Wirklichkeit, aber an sich, also auch in der Theorie gar nicht vorhanden sind. Er spart sich so alles weitre Kopfzerbrechen und bürdet seinem Gegner obendrein die Dummheit auf, nicht die kapitalistische Anwendung der Maschinerie zu bekämpfen, sondern die Maschinerie selbst.“
(Das Kapital Bd.1, MEW 23, 464f)

1867: erster Band *Das Kapital*

„Das Kapital ist verstorbene Arbeit, die sich nur vampyrmäßig belebt durch Einsaugung lebendiger Arbeit und um so mehr, je mehr sie davon einsaugt.“

(MEW 23, 247)

„Das Kapitalmonopol wird zur Fessel der Produktionsweise, die mit und unter ihm aufgeblüht ist. Die Zentralisation der Produktionsmittel und die Vergesellschaftung der Arbeit erreichen einen Punkt, wo sie unverträglich werden mit ihrer kapitalistischen Hülle. Sie wird gesprengt. Die Stunde des kapitalistischen Privateigentums schlägt. Die Expropriateure werden expropriert.“

(MEW 23, 791)

1867: erster Band *Das Kapital*

Das 23. Kapitel endet mit der heute sehr aktuellen Feststellung:

„Die kapitalistische Produktion entwickelt daher nur die Technik und Kombination des gesellschaftlichen Produktionsprozesses, indem sie zugleich die Springquellen allen Reichtums untergräbt: die Erde und den Arbeiter.“

Inauguraladresse

Zur Durchsetzung der Zehnstundebill heißt es darin:

„Der Kampf über die gesetzliche Beschränkung der Arbeitszeit wütete um so heftiger, je mehr er, abgesehen von aufgeschreckter Habsucht, in der Tat die große Streitfrage traf, die Streitfrage zwischen der blinden Herrschaft der Gesetze von Nachfrage und Zufuhr, welche die politische Ökonomie der Mittelklasse bildet, und der Kontrolle sozialer Produktion durch soziale Ein- und Vorsicht, welche die politische Ökonomie der Arbeiterklasse bildet. Die Zehnstundenbill war daher nicht bloß eine große praktische Errungenschaft, sie war der Sieg eines Prinzips. Zum erstenmal erlag die politische Ökonomie der Mittelklasse in hellem Tageslicht vor der politischen Ökonomie der Arbeiterklasse.“

Inauguraladresse

„Jeder, der etwas von der Geschichte weiß, weiß auch, dass große gesellschaftliche Umwälzungen ohne das weibliche Ferment unmöglich sind. Der gesellschaftliche Fortschritt lässt sich exakt messen an der gesellschaftlichen Stellung des schönen Geschlechts (die Hässlichen eingeschlossen).“

Grundrisse: Freiheitskonzeption

„Persönliche Abhängigkeitsverhältnisse (zuerst ganz naturwüchsig) sind die ersten Gesellschaftsformen, in denen sich die menschliche Produktivität nur in geringem Umfang und auf isolierten Punkten entwickelt. Persönliche Unabhängigkeit, auf sachlicher Abhängigkeit gegründet, ist die zweite große Form, worin sich erst ein System des allgemeinen gesellschaftlichen Stoffwechsels, der universalen Beziehungen, allseitiger Bedürfnisse und universeller Vermögen bildet. Freie Individualität, gegründet auf die universelle Entwicklung der Individuen und die Unterordnung ihrer gemeinschaftlichen, gesellschaftlichen Produktivität als ihres gesellschaftlichen Vermögens, ist die dritte Stufe. Die zweite schafft die Bedingungen der dritten. Patriarchalische wie antike Zustände (ebenso feudale) verfallen daher ebensosehr mit der Entwicklung des Handels, des Luxus, des Geldes, des Tauscherts, wie die moderne Gesellschaft in gleichem Schritt mit ihnen emporwächst.“

Inhalt

1. Was Marx in seiner Zeit vorfand
2. Ein Überblick über Leben und Schaffen
3. Einige Gedanken einiger Hauptwerke
4. Was sagt er uns heute?

Und heute?

1. Das Werk von M&E ist komplex. Vieles ist angedacht. Nicht alles konnte ausgearbeitet werden oder war seinerzeit reif dafür. Aus jeder Perspektive stellen sich immer wieder neue Aspekte.
2. Es geht um die Erfassung der Welt als Ganzes (Natur, Gesellschaft, Denken), als kohärentes System.
3. Es ist zugleich prinzipiell unabgeschlossen. Das Studium der empirischen Wirklichkeit bleibt unverzichtbar.
4. Die kapitalistische Produktionsweise entwickelte sich seit Marx weiter und verändert sich auch heute. Doch ihre grundlegenden Gesetzmäßigkeiten sind unverändert.
5. Ohne die Beachtung der Theorie von M&E wird es keine humanistische Veränderung der Gesellschaft geben.